



Fortbildung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst 2016

Demografischer Wandel- alles ganz furchtbar?

Dr. Bärbel-Maria Kurth
Berlin, 07. April 2016



- Missverständnis Nr. 1:
Wir haben immer mehr alte Menschen, weil die Lebenserwartung immer weiter steigt.
- Missverständnis Nr. 2:
Weil wir immer mehr alte Menschen haben, reicht das Pflegepersonal nicht aus.
- Missverständnis Nr. 3:
Wenn die Pflegberufe besser entlohnt werden, könnte es gelingen, ausreichend Pflegepersonal zu haben. (Man muss die Pflegeberufe attraktiver machen.)
- Missverständnis Nr. 4:
Der Preis für das längere Leben ist ein höheres Risiko für ein Leben in Demenz und Pflegebedürftigkeit. Da kann man nichts machen.



Demographie

Definition

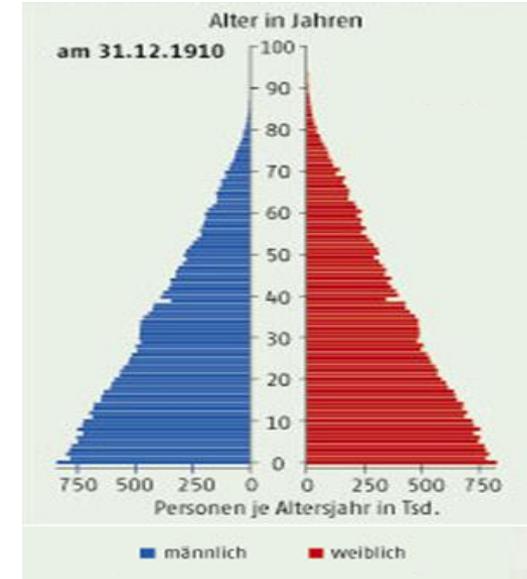


Demographie

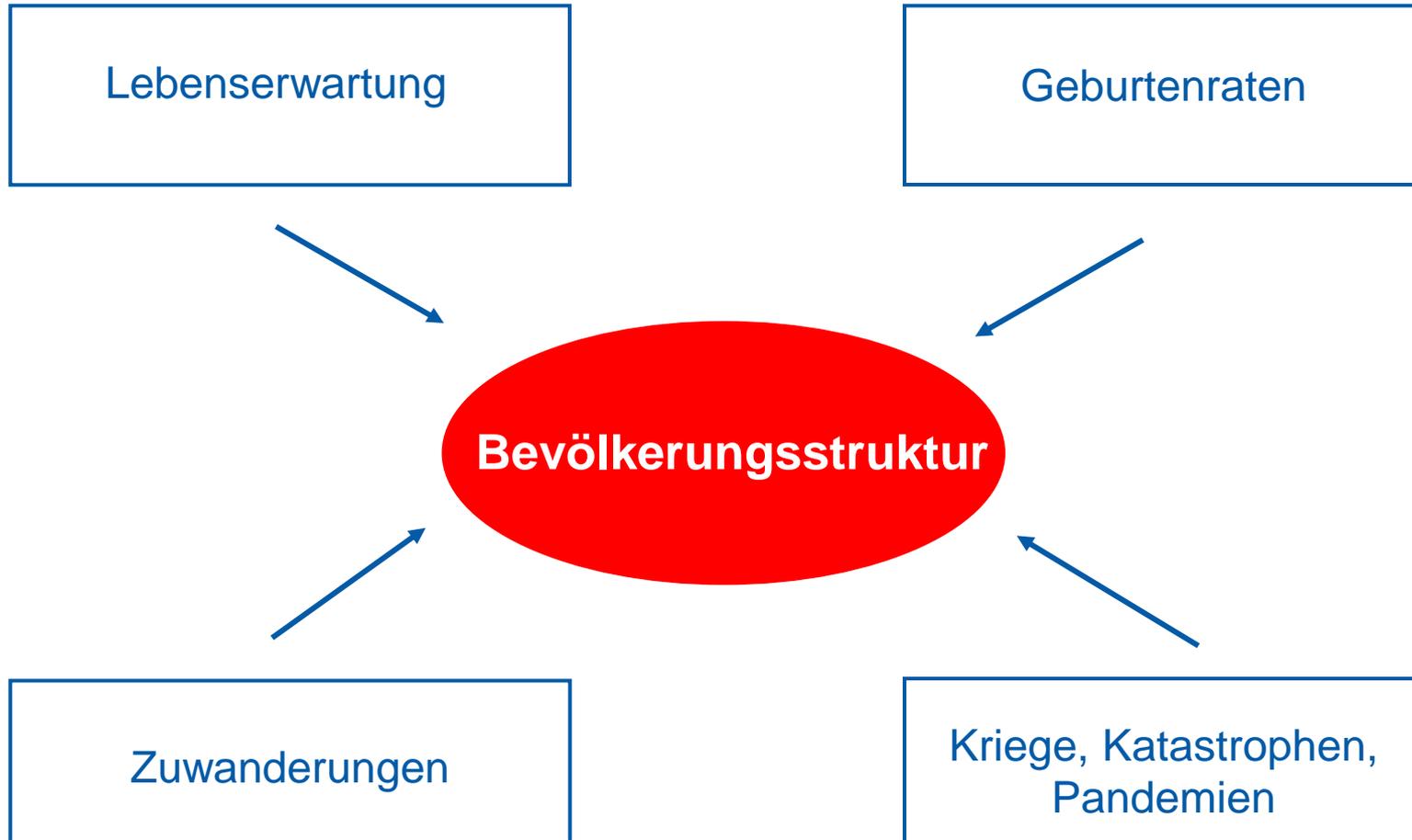
Beschreibung der Bevölkerungsstruktur und -verteilung nach **Alter, Geschlecht, Nationalitäten**

Demographischer Wandel

Veränderung der Bevölkerungsstruktur



Einflussfaktoren auf die demographische Struktur einer Bevölkerung





Entwicklung der Lebenserwartung in Deutschland

Einflussfaktoren auf die demographische Struktur einer Bevölkerung



Wir werden älter

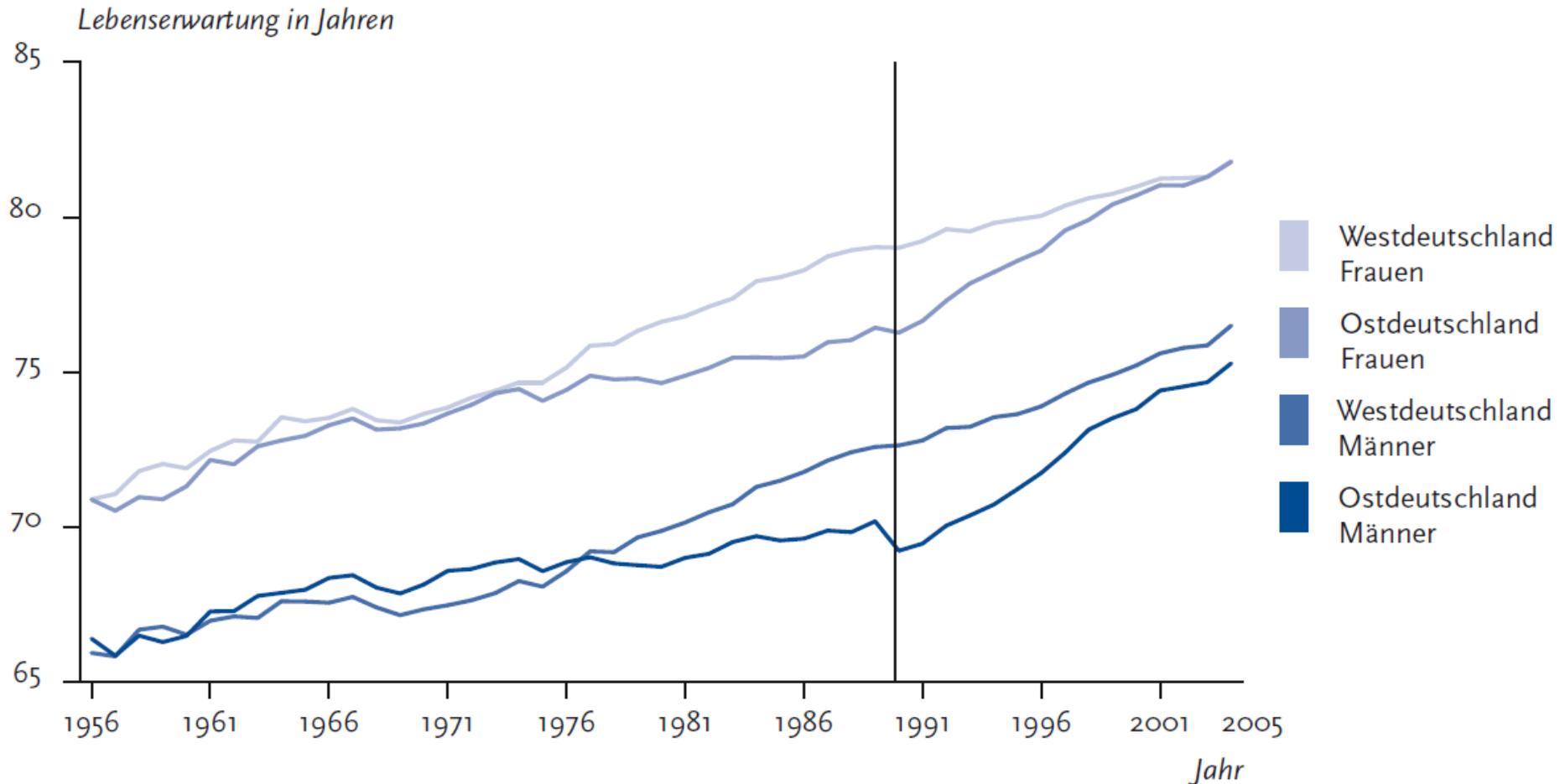
Geburtenraten

Bevölkerungsstruktur

Zuwanderungen

Kriege, Katastrophen,
Pandemien

Verlängerung der Lebenszeit/ Anstieg der mittleren Lebenserwartung bei Geburt



Mittlere Lebenserwartung 2010



	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer
Frauen	82,8	82,6
Männer	78,0	76,6

Fazit

Alle 10 Jahre steigt die Lebenserwartung um 2 bis 2,5 Jahre!



Entwicklung der Geburtenraten

Einflussfaktoren auf die demographische Struktur einer Bevölkerung



Bevölkerungsstruktur

Zuwanderungen

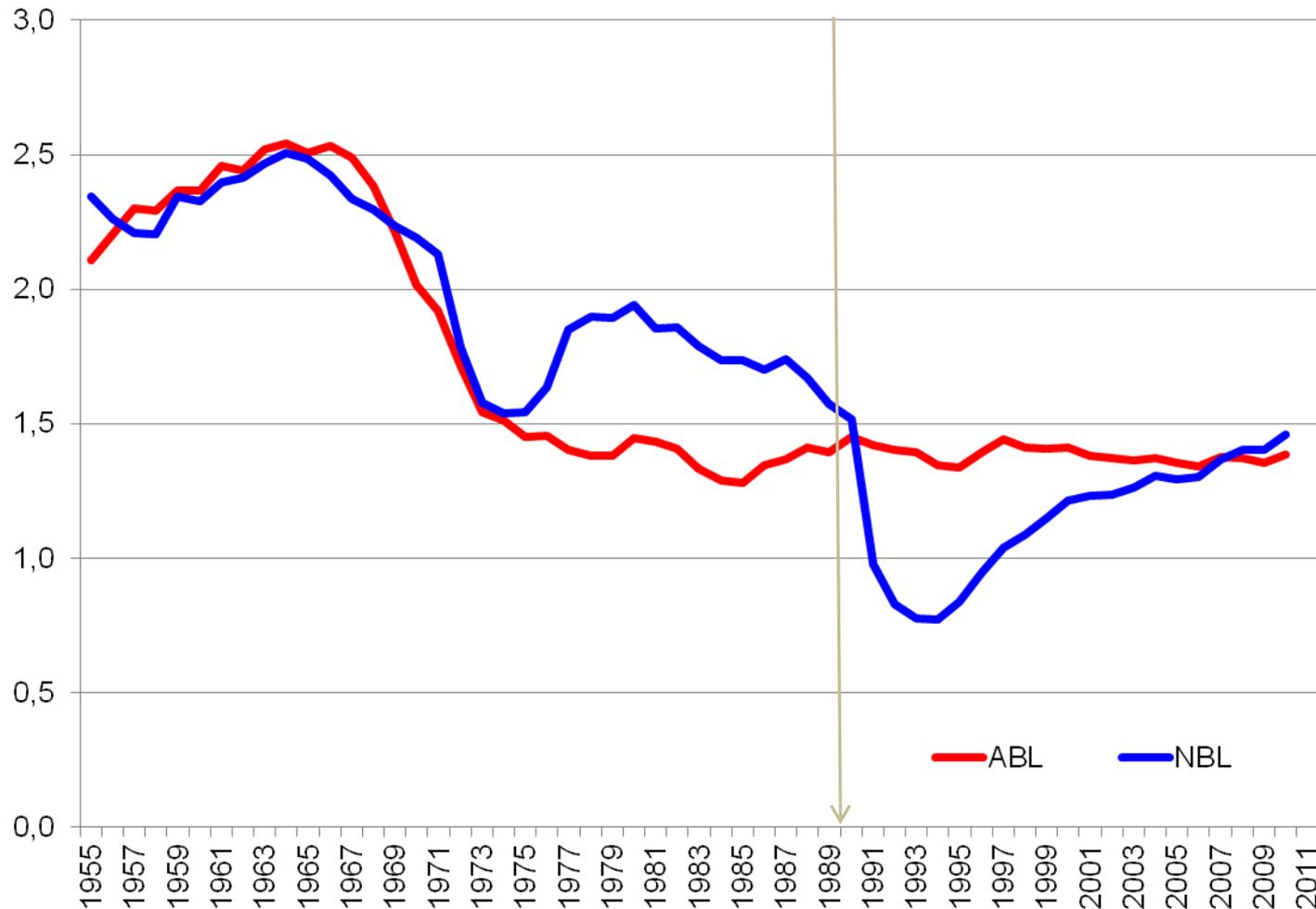
Kriege, Katastrophen,
Pandemien

Rückgang der Kinderzahlen in Deutschland



Quelle: Berechnungen nach Daten des Stat. Bundesamtes

durchschnittliche Zahl der Kinder von Frauen im gebärfähigen Alter





Zuwanderung

Einflussfaktoren auf die demographische Struktur einer Bevölkerung



Kriege, Katastrophen,
Pandemien

Entwicklung der Zuwanderungen (Saldo) von Ausländern nach Deutschland seit 2008



Jahr	Zugezogene	Fortgezogene	Saldo
2008	573.815	563.130	10.685
2009	606.314	578.808	27.506
2010	683.530	529.605	153.925
2011	841.695	538.837	302.858
2012	965.908	578.759	387.149
2013	1.108.068	657.604	450.464
2014	1.342.529	765.605	576.924
2015*			1.160.000

Quelle: Wanderungsstatistik, Statistisches Bundesamt

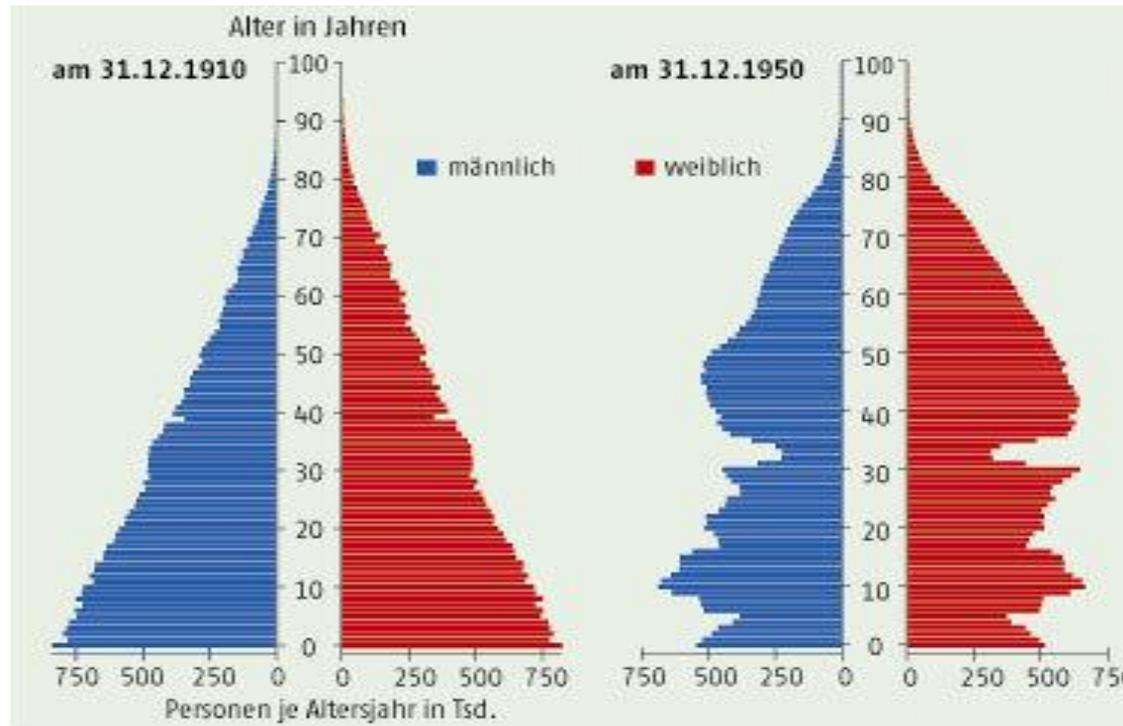
* Schnellschätzung des Stat. Bundesamtes

Einflussfaktoren auf die demographische Struktur einer Bevölkerung



Kriege, Katastrophen,
Pandemien

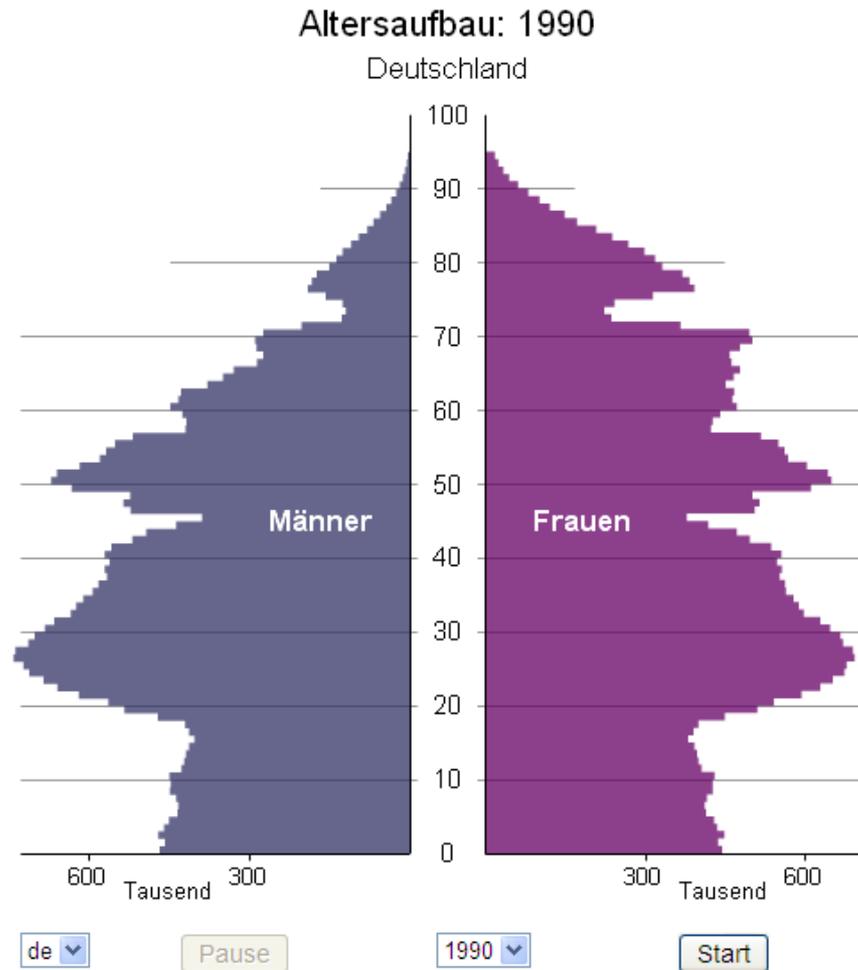
Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland 1910 und 1950





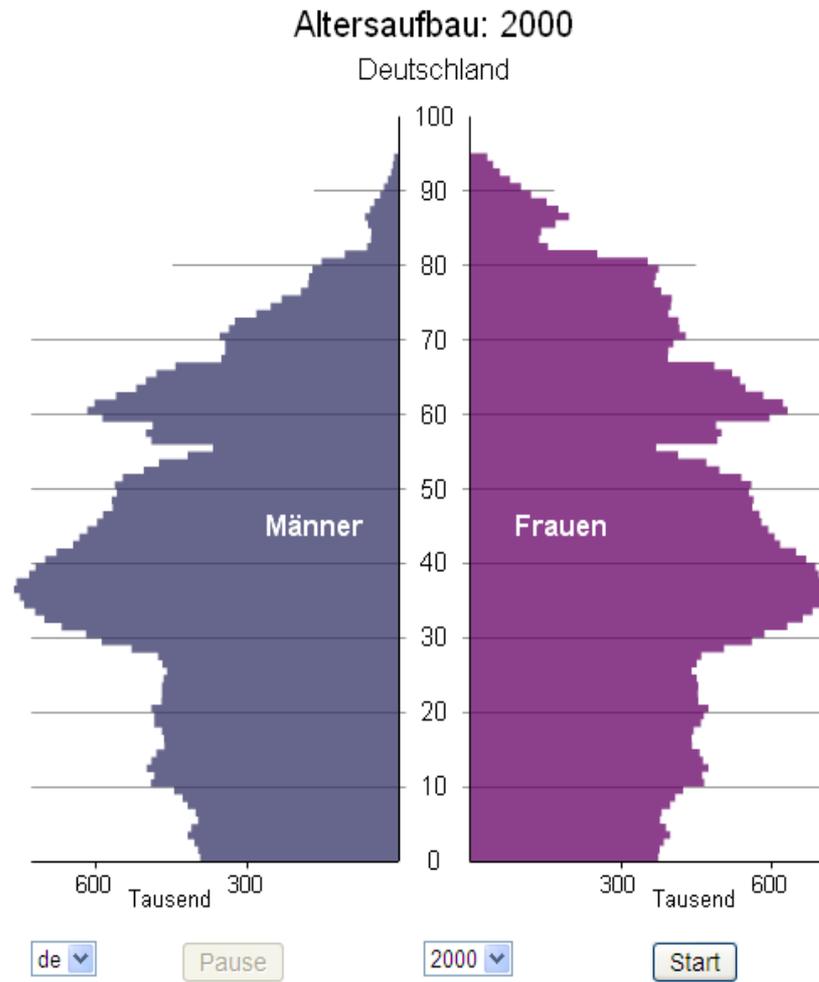
Der demographische Wandel in Deutschland

Bevölkerungsaufbau 1990

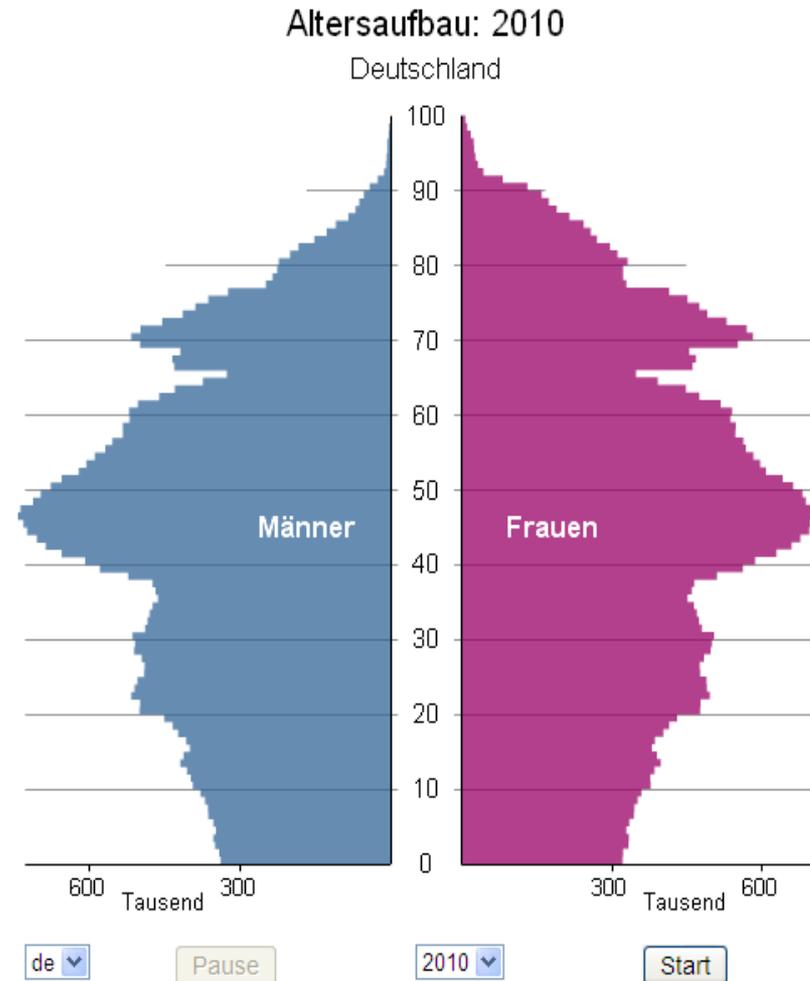


Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>

Bevölkerungsaufbau 2000



Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>

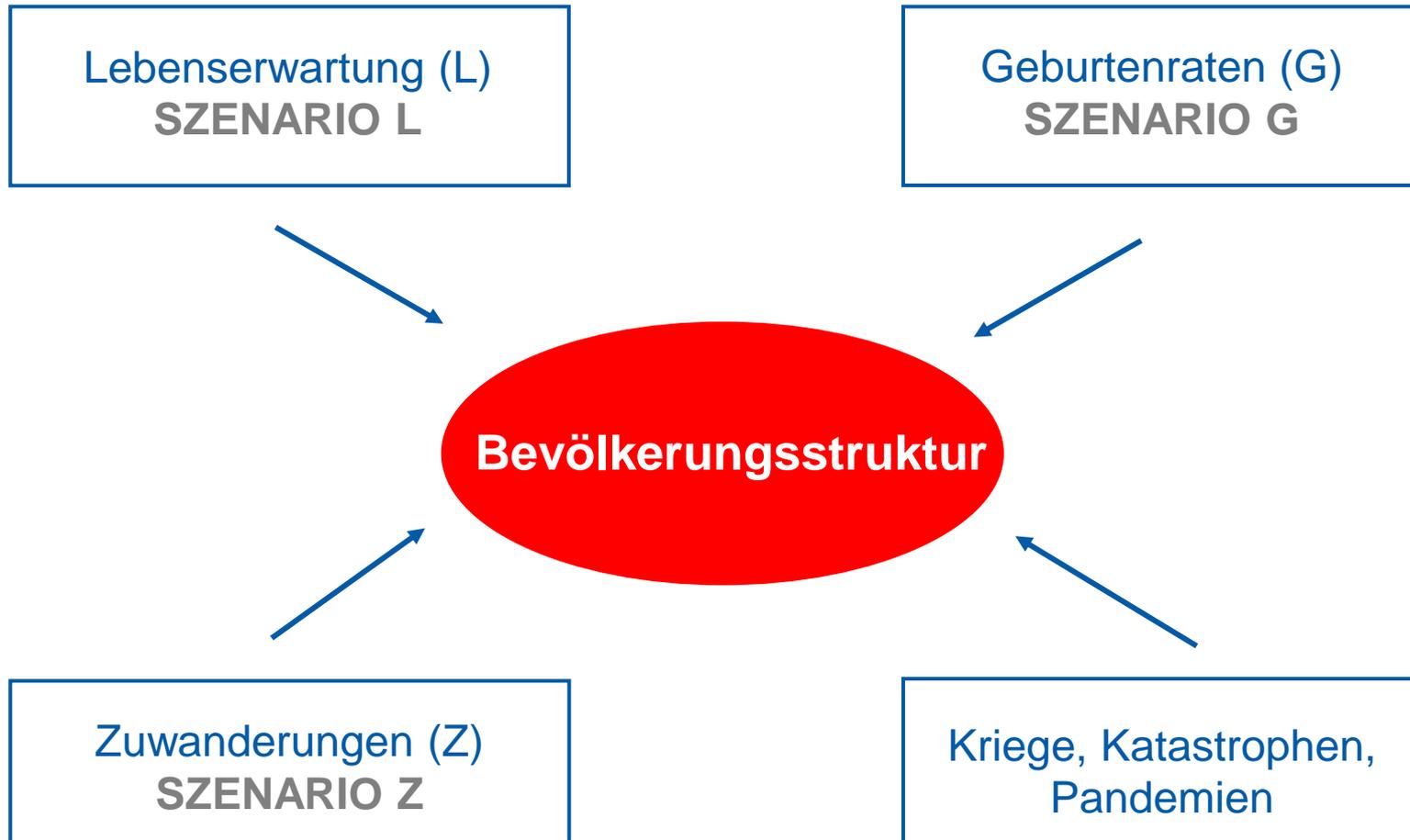


Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>



Bevölkerungsprognosen des Statistischen Bundesamtes

Bevölkerungsprognosen basieren auf Annahmen zur Entwicklung von L, G und Z (SZENARIEN)

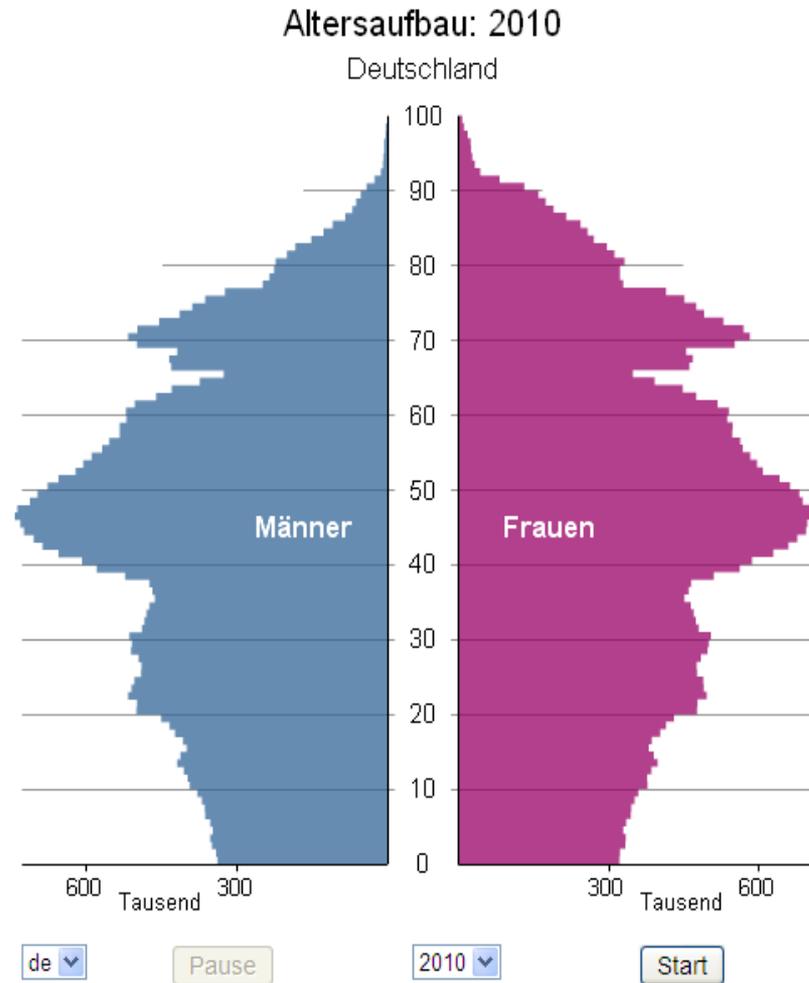


Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes



12. Bevölkerungsprognose

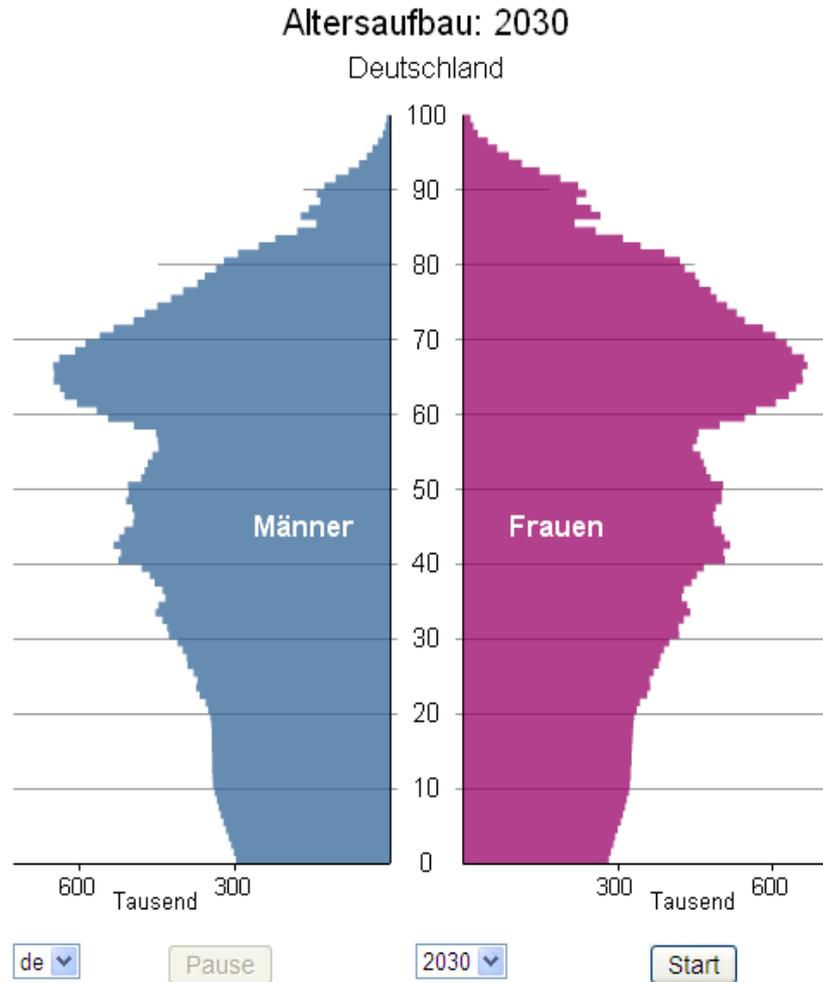
<https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>



Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>

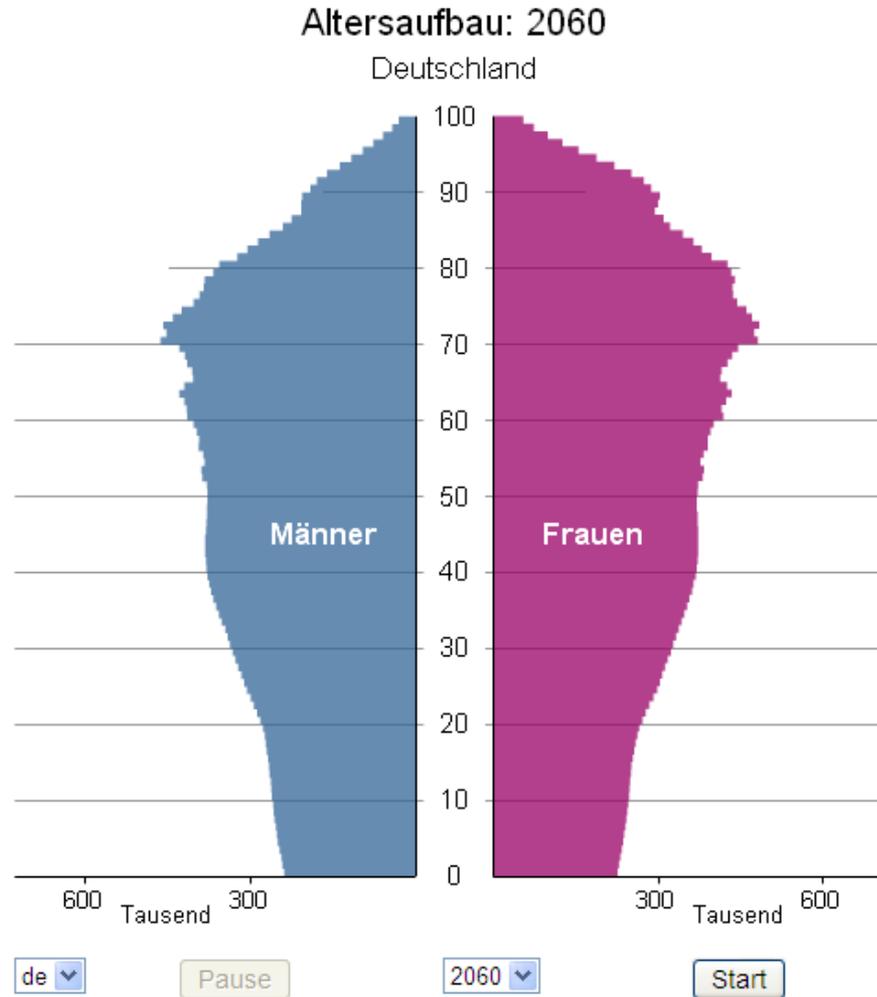


Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>



Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>

Bevölkerungsaufbau 2060



Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>



Demographischer Wandel

Alterung der Gesellschaft

Alterung der Gesellschaft und Konsequenzen für das Gesundheitssystem in Deutschland



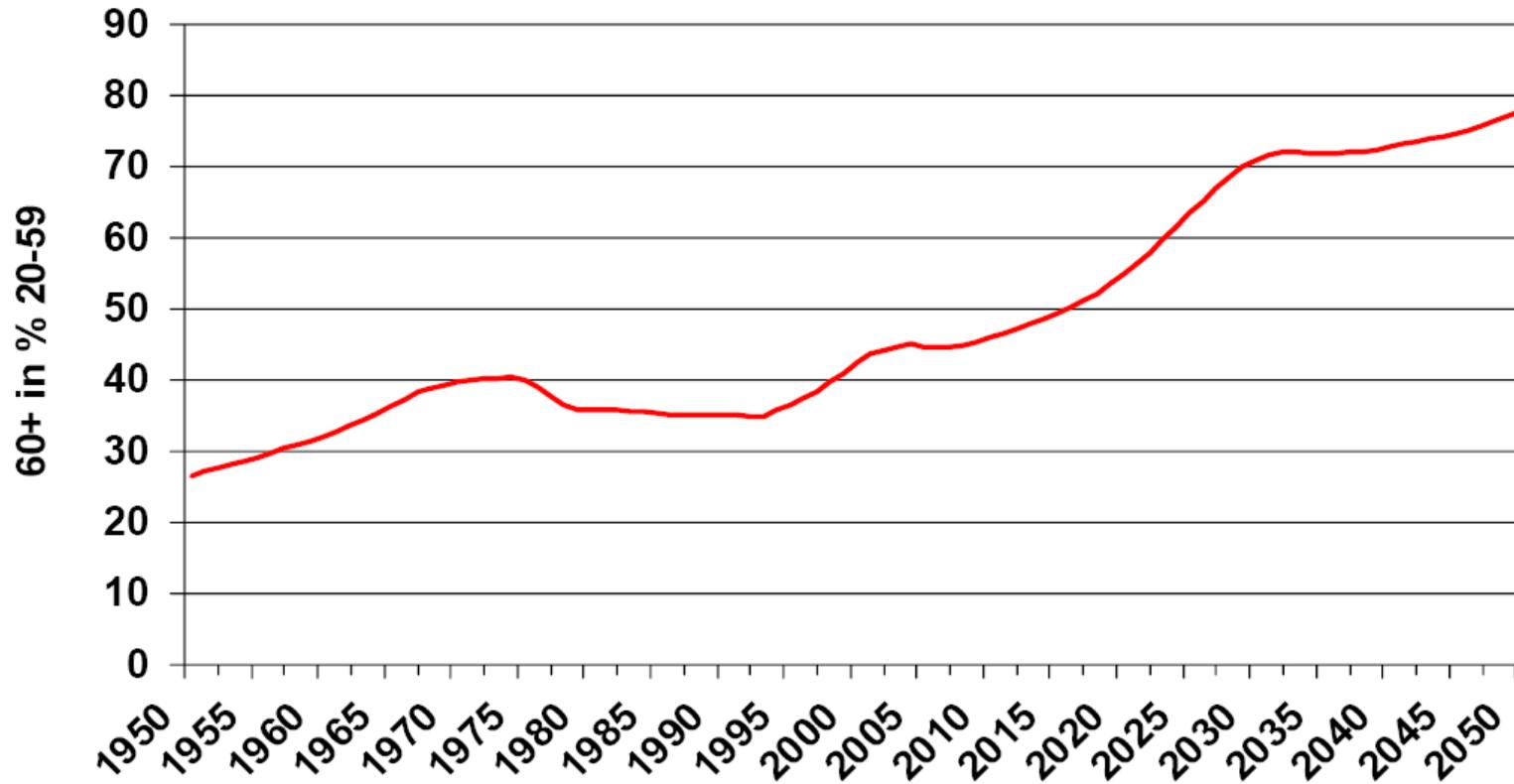
Alterung der Gesellschaft

Anstieg der Zahl von Menschen, die älter sind als 65 Jahre
= Erhöhter Versorgungsbedarf

Verringerung der Zahl der Menschen, die jünger sind als 65 Jahre
= Weniger Arbeitskräfte

Veränderung der Altenquote in Deutschland

Quelle: Berechnungen nach Daten des Stat. Bundesamtes



Der demographische Wandel wird einen Arbeitskräftemangel hervorrufen, insbesondere beim Pflegepersonal



► Bei einem Sturz schlagmüdigkeit



Foto: Takamori SHH/uta

ROBOTER ALS PFLEGEKRÄFTE VON MORGEN?

Demographischer Wandel: Reaktionen der Politik



„**GKV-Versorgungsstrukturgesetz**“ Januar 2012

Demografie-Strategie der Bundesregierung

„**Jedes Alter zählt**“ April 2012



„**Selbstbestimmtes Leben im Alter**“

„**Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive
Altenpflege**“ Dezember 2012

„**Pflege-Neuaus-
richtungsgesetz**“
Juni 2012

Demografiegipfel 2013

„**Allianz für Menschen mit Demenz**“
Sept. 2014

„**1. Pflegestärkungsgesetz**“

„**Gesetz zur Stärkung der Versorgung
in der gesetzlichen Krankenversicherung**“, Dezember
2014



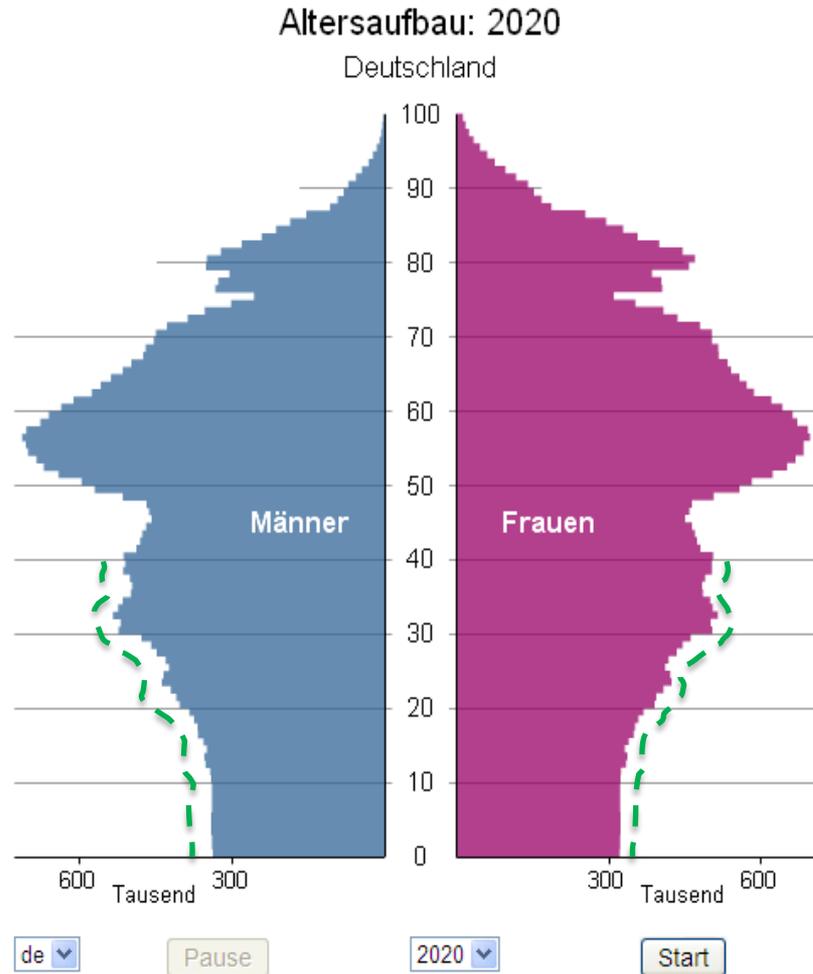
Chance Zuwanderung?

Zuwanderungen 2014 nach Alter und Geschlecht (Saldo)



Altersgruppen	Nichtdeutsch männlich	Nichtdeutsch weiblich
Alle Altersgruppen	325.875	251.049
0 bis unter 10 Jahre	40.507	37.298
10 bis unter 20 Jahre	52.240	36.816
20 bis unter 30 Jahre	128.959	91.321
30 Jahre bis unter 50 Jahre	98.523	75.408
50 Jahre bis unter 65 Jahre	9.732	11.451
65 Jahre und älter	- 4.086	- 1.245

Quelle: Wanderungsstatistik, Statistisches Bundesamt

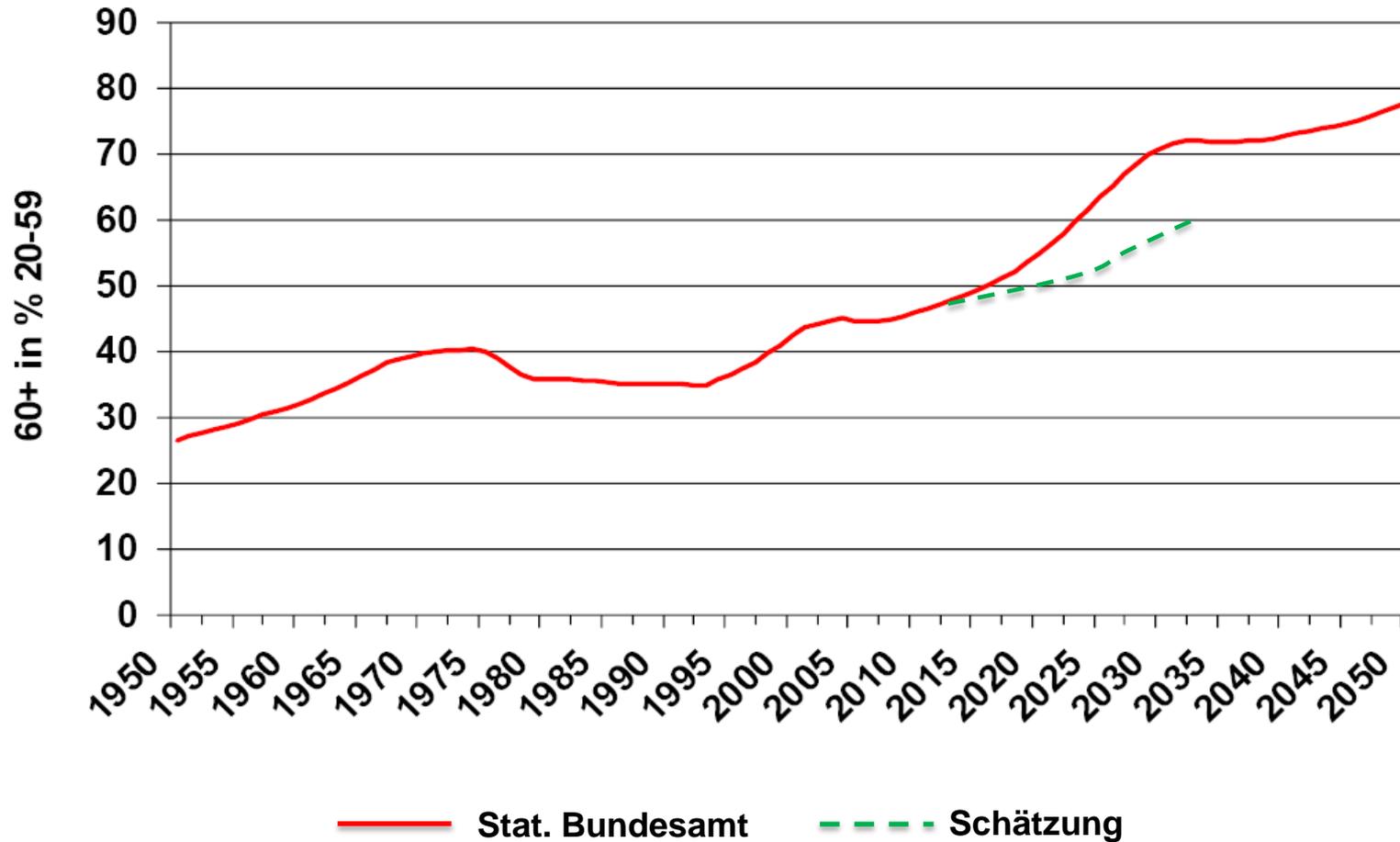


--- Schätzung

Quelle: Statistisches Bundesamt siehe <https://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/>

Veränderung der Altenquote in Deutschland

Quelle: Berechnungen nach Daten des Stat. Bundesamtes





Höhere Morbidität
mit höherem Lebensalter
Morbiditätsprognosen: Beispiel Demenz



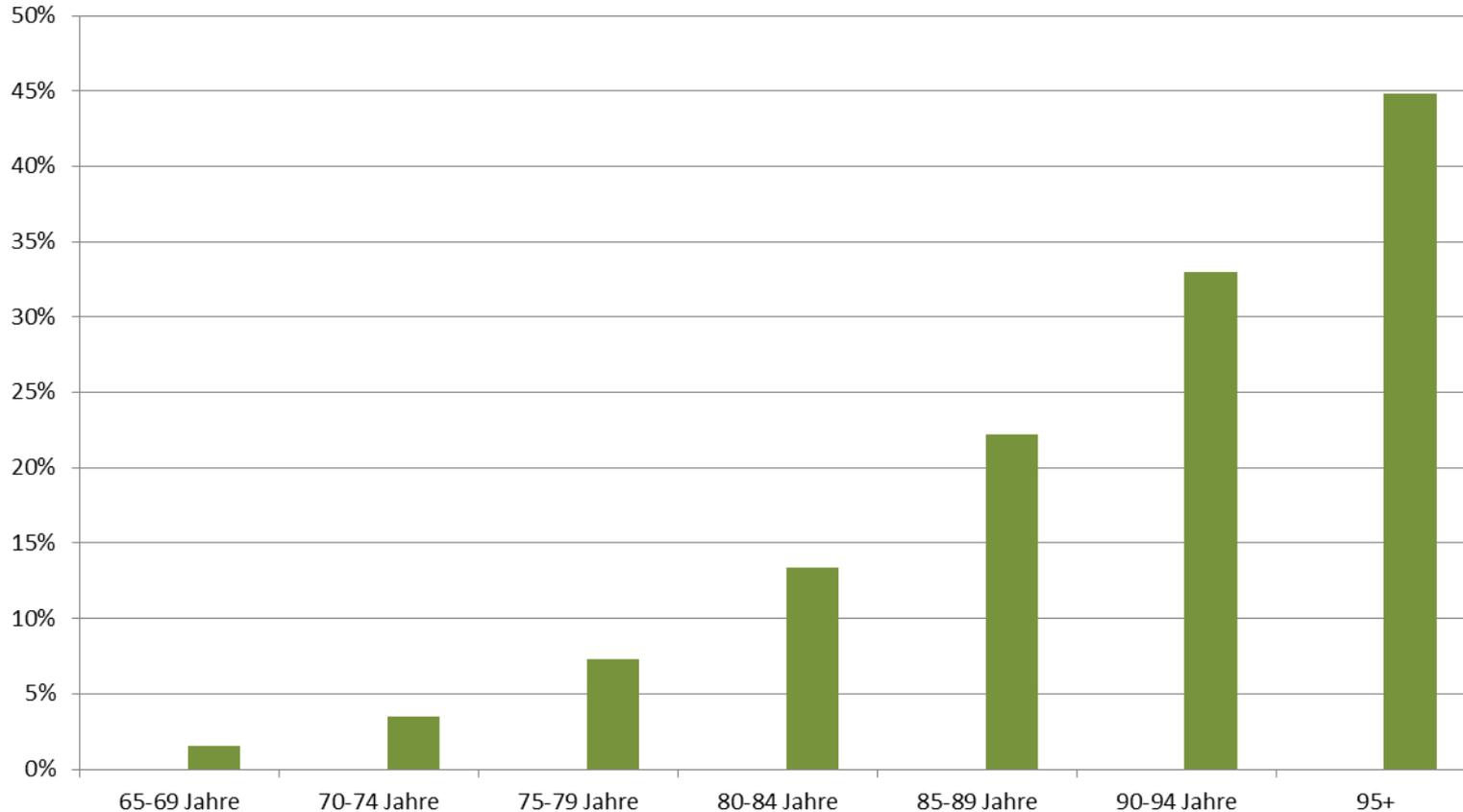
Prognose von Krankheitsfällen (Patientenzahlen, Versorgungsbedarf) nach verschiedenen Szenarien

- **Status-quo-Szenario:**

Hochrechnung der **aktuellen Morbiditätssituation** (Erkrankungsraten, Überlebensraten, Behandlungserfolge) mit prognostizierter **Bevölkerungsentwicklung**



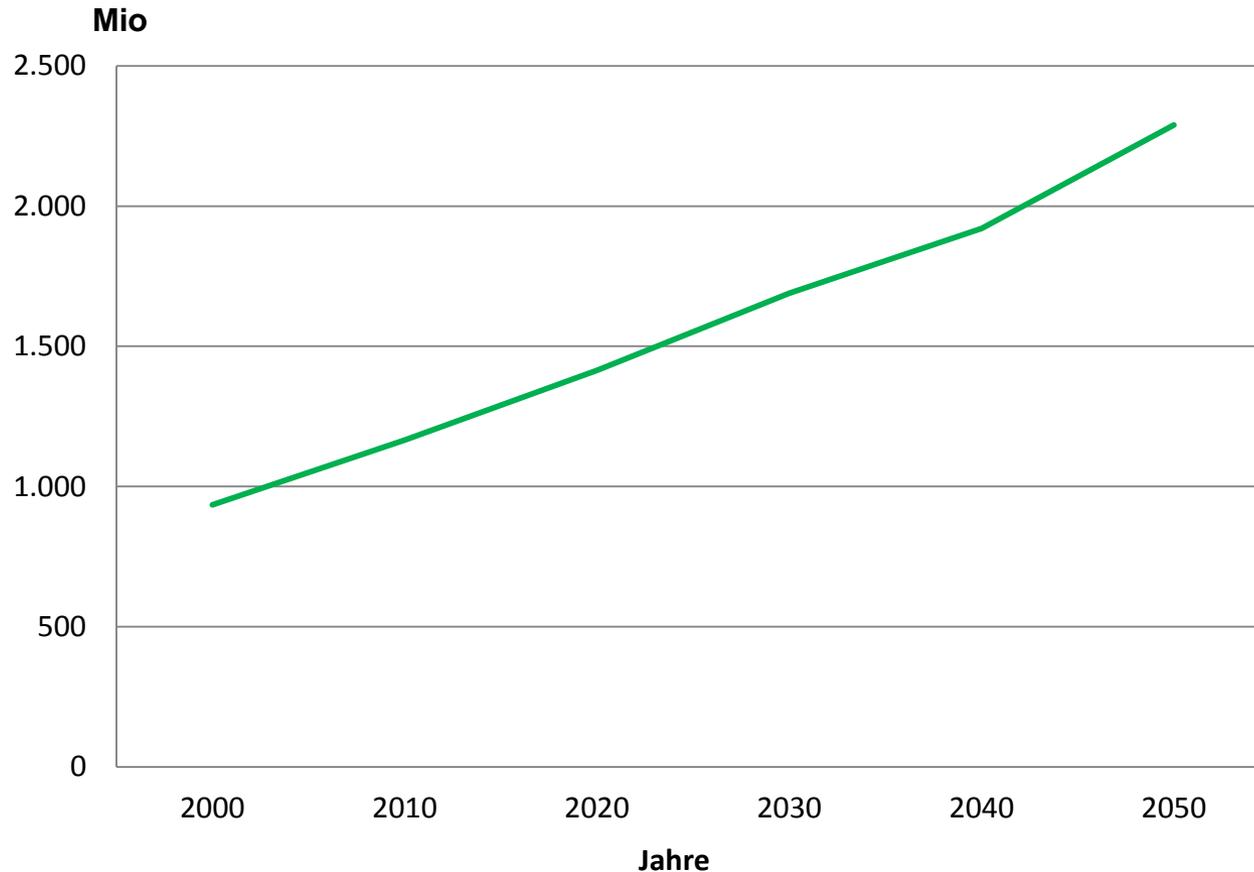
Altersspezifische Prävalenz von Demenzerkrankungen (Schätzung 1995 Ritchie et al.)



Quelle: GBE Heft 28 „Altersdemenz“

Entwicklung der Zahl von Demenzkranken (65 Jahre und älter) in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2050

Fortschreibung des Status quo

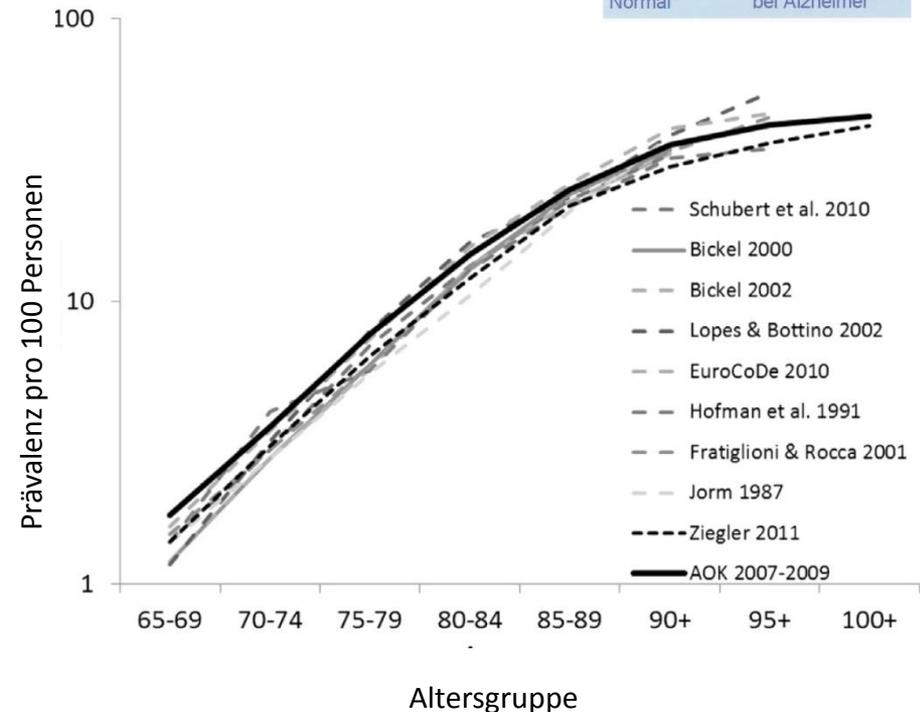


Quelle: Robert Koch-Institut 2005, Altersdemenz, Heft 28



Demenzerkrankungen: Prävalenzschätzungen in Metaanalysen und Einzelstudien

- Prävalenz von Demenz evtl. niedriger als prognostiziert
- Hinweise auf rückläufige Inzidenz durch verbessertes **Risikoprofil**
 - höhere Bildung/ kognitive Reserven,
 - Gesundheitsverhalten, z. B. bessere Ernährung, ...
 - Rückgang kardio-vaskulärer Erkrankungen, etc.
- Zukünftige Prognosen offen: **Zunahme anderer Risiken**
 - Diabetes, Adipositas,



Doblhammer et al. Alzheimer's & Dementia 2015; 11:291-299
 Christensen et al. Lancet 2013; 1507-1513
 Matthews et al. Lancet 2013; 382:1405-1412
 Schrijvers et al. Neurology 2012; 78: 1456-1463



Prognose von Krankheitsfällen (Patientenzahlen, Versorgungsbedarf) nach verschiedenen Szenarien

- **Status-quo-Szenario:**

Hochrechnung der **aktuellen Morbiditätssituation** (Erkrankungsraten, Überlebensraten, Behandlungserfolge) mit prognostizierter **Bevölkerungsentwicklung**

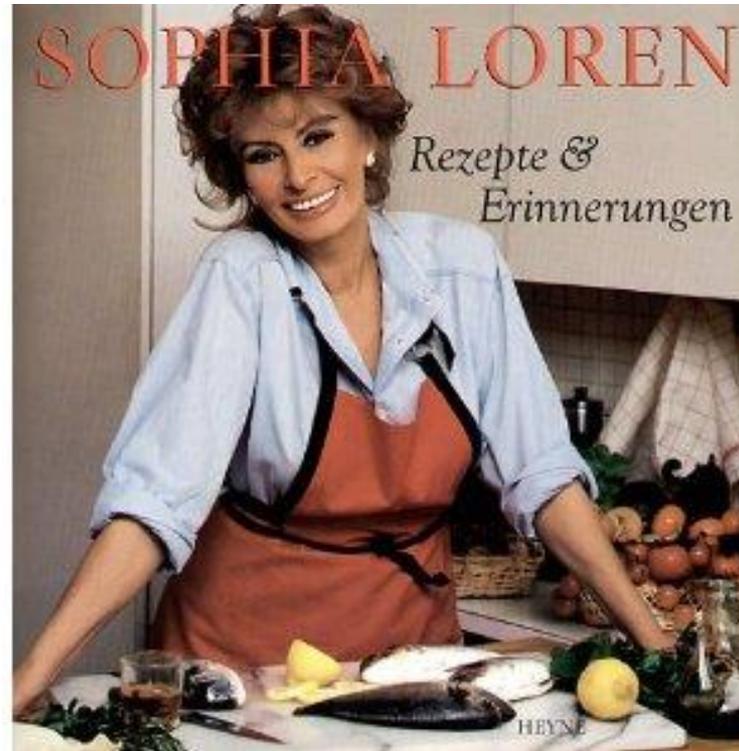
- **Trend-Szenario:** Prognosen basieren sowohl auf Prognosen der **Bevölkerungsentwicklung** als auch auf Annahmen zur **Morbiditätsentwicklung** (Erkrankungsraten, Überlebensraten, Behandlungserfolge)



Wesentliche Frage:
Wie werden wir älter?

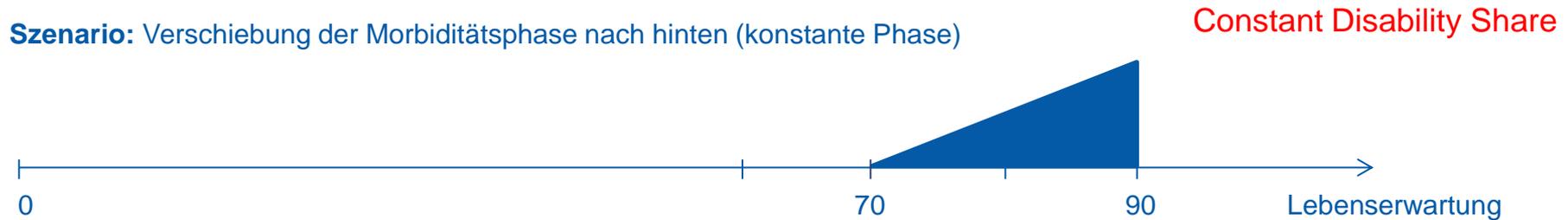
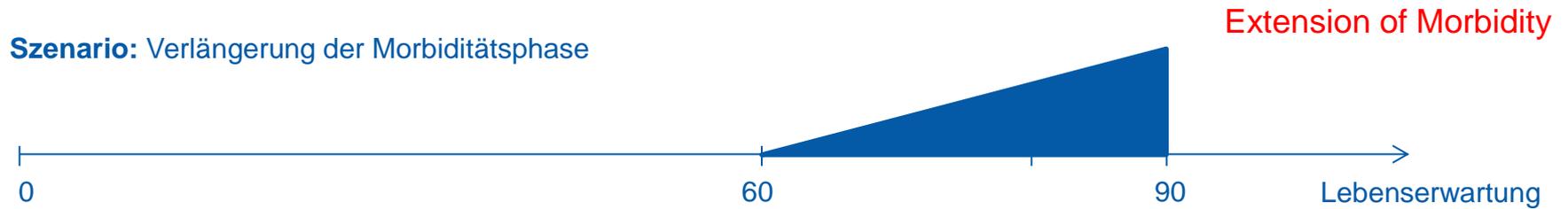
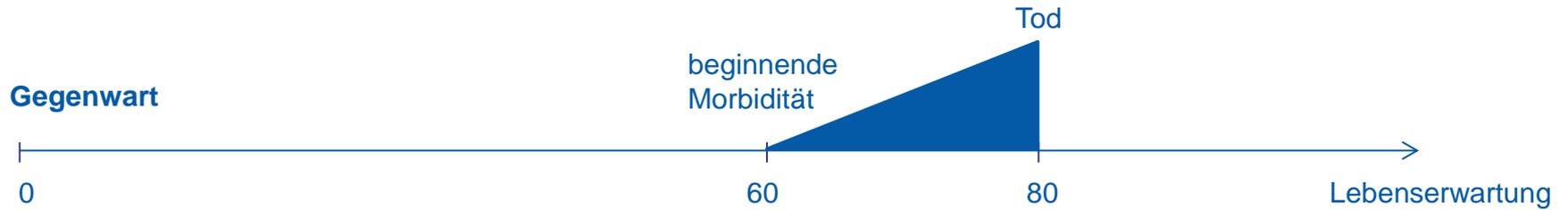


**Albrecht Dürer: Bildnis der Mutter
(Barbara, 63 Jahre) 1514**



**Sophia Loren
(65 Jahre) 1999**

Wie werden wir älter?



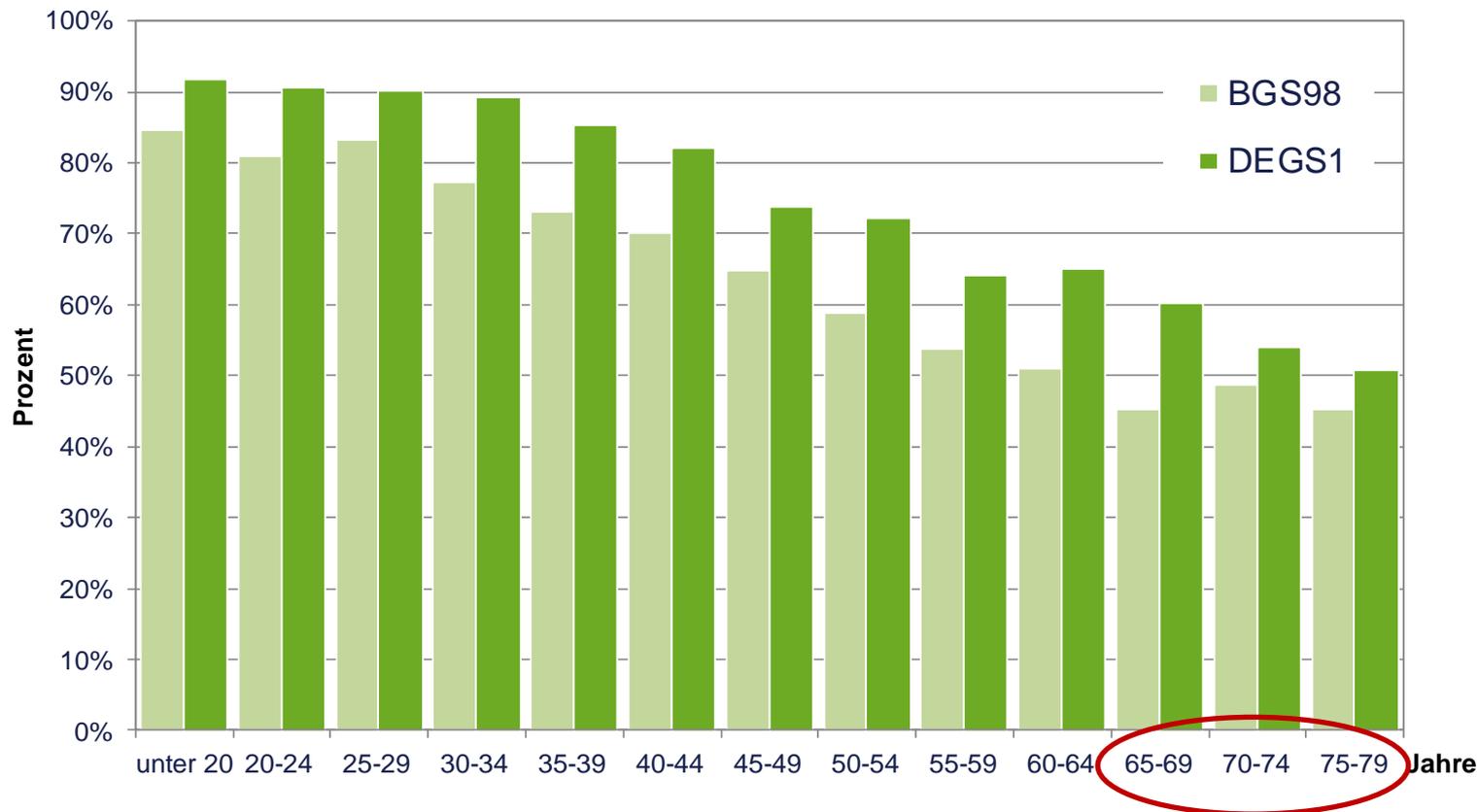
Wie werden wir älter?



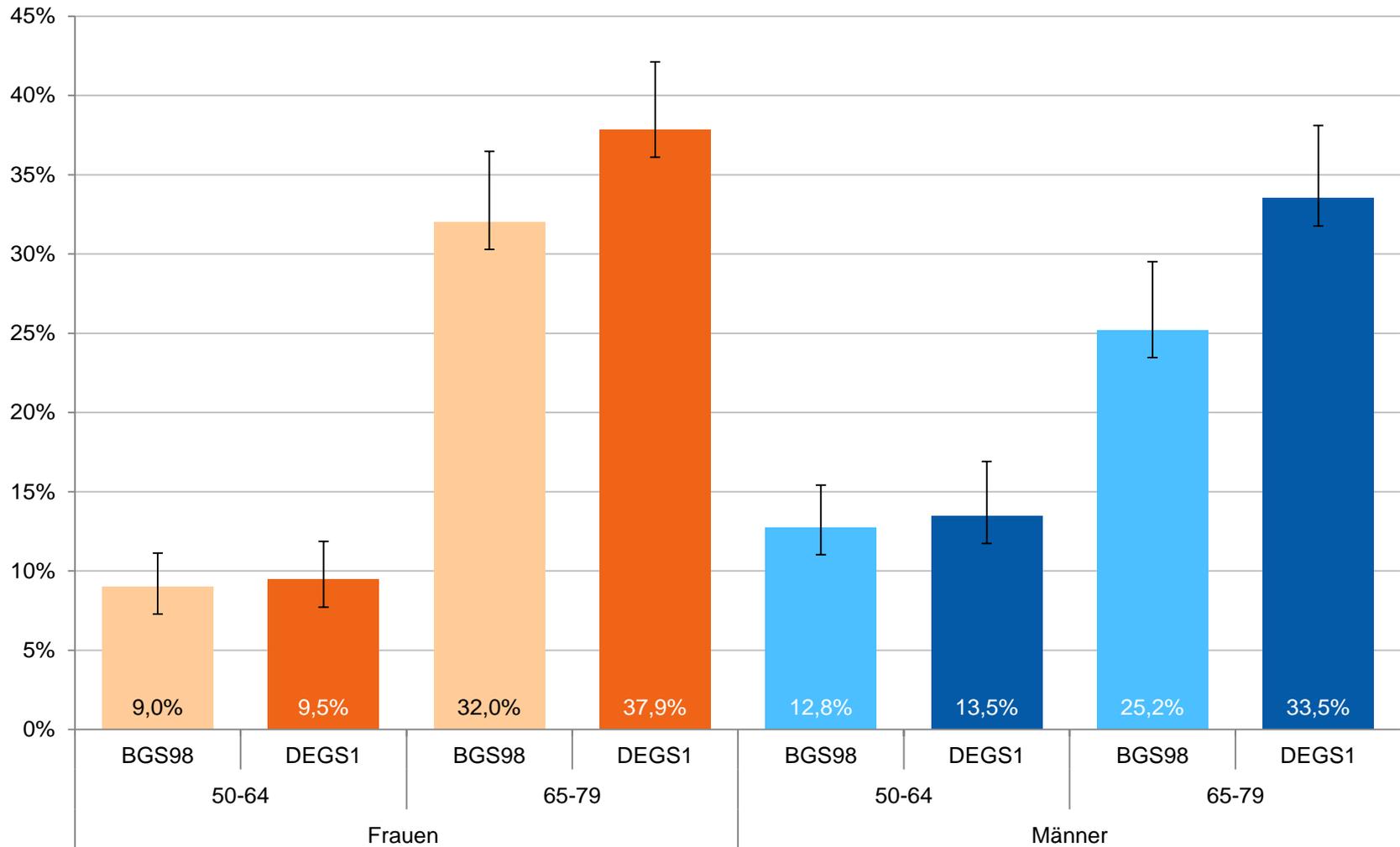
Antworten des RKI Gesundheitsmonitorings

Selbsteinschätzung der Gesundheit

Prozentuale Anteile von Personen, die ihre Gesundheit in BGS98 und DEGS1 als ‚sehr gut‘ oder ‚gut‘ einschätzen



Anteil von Personen mit drei und mehr gleichzeitig vorliegenden chronische Erkrankungen in BGS98 und DEGS1

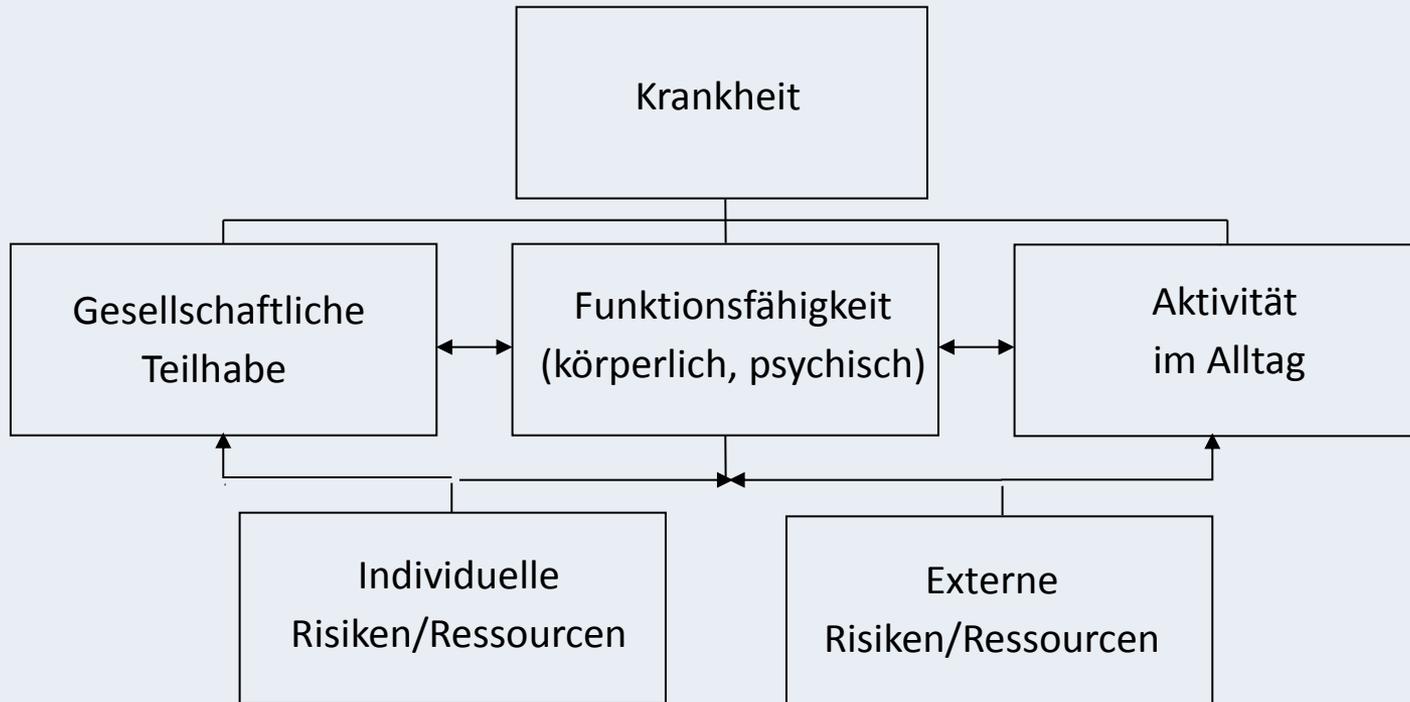




Wir werden älter – aber wie?

Funktionsfähigkeit als zentrale Zielgröße

Gesellschaftlicher Kontext



**Prävention
Medizinische
Versorgung**

**Soziale
Unterstützung
Pflege**

**Bedarfsanalyse
Ressourcen-
stärkung**

Quelle: WHO 2001; 1. International Classification of Functioning, Disability and Health



„Healthy Aging“ als Public Health-Herausforderung



- Missverständnis Nr. 1:
Wir haben immer mehr alte Menschen, weil die Lebenserwartung immer weiter steigt.
- Missverständnis Nr. 2:
Weil wir immer mehr alte Menschen haben, reicht das Pflegepersonal nicht aus.
- Missverständnis Nr. 3:
Wenn die Pflegberufe besser entlohnt werden, könnte es gelingen, ausreichend Pflegepersonal zu haben. (Man muss die Pflegeberufe attraktiver machen.)
- Missverständnis Nr. 4:
Der Preis für das längere Leben ist ein höheres Risiko für ein Leben in Demenz und Pflegebedürftigkeit. Da kann man nichts machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

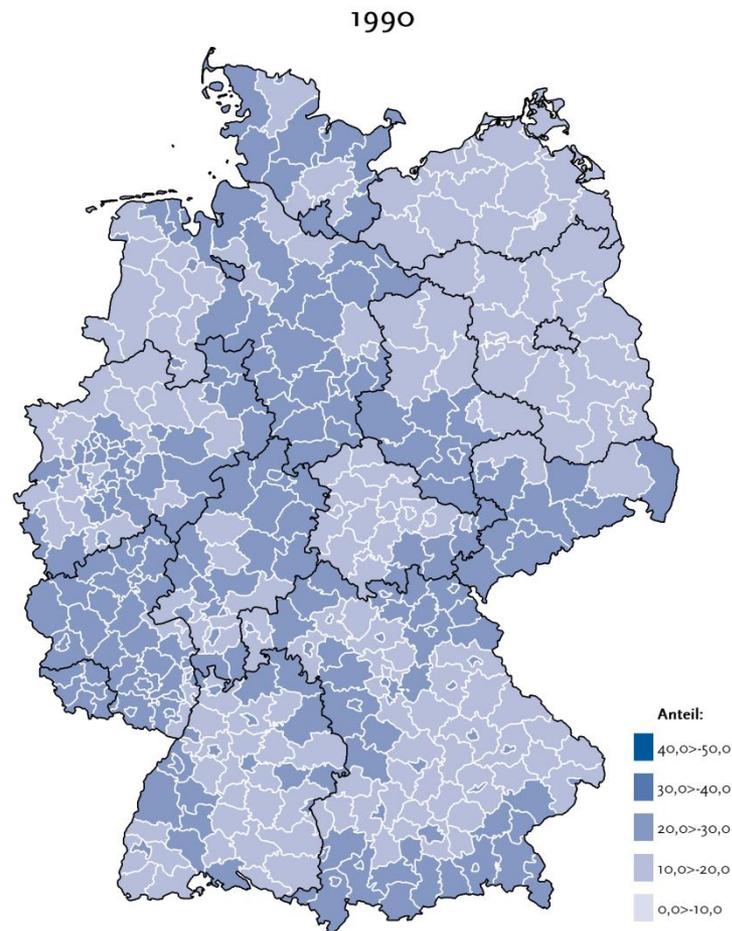


Robert Koch-Institut in Berlin
www.rki.de

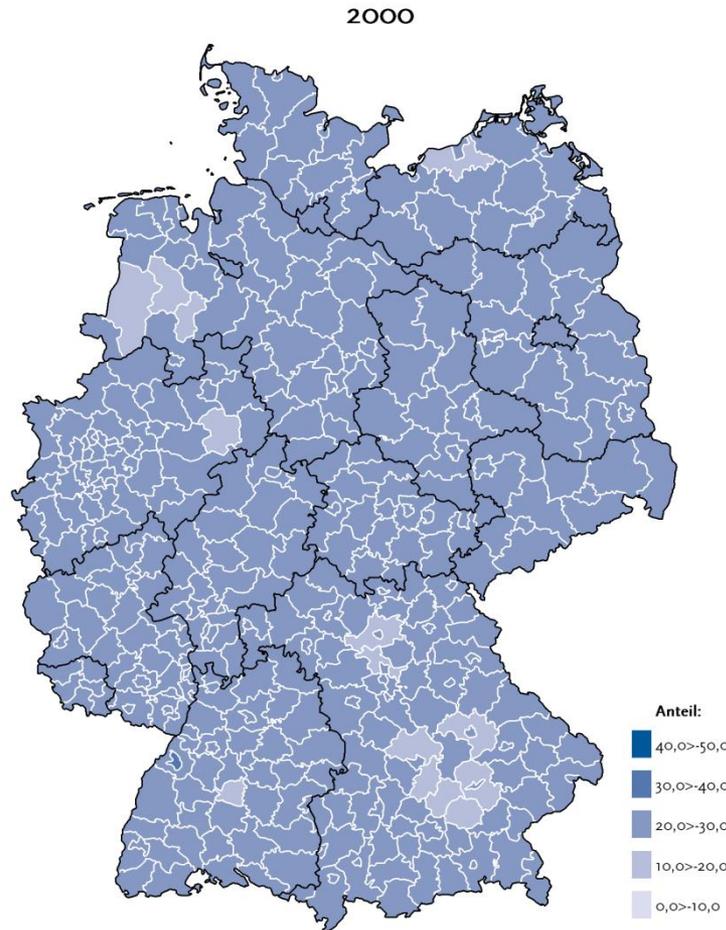


Der demographische Wandel findet regionenspezifisch statt

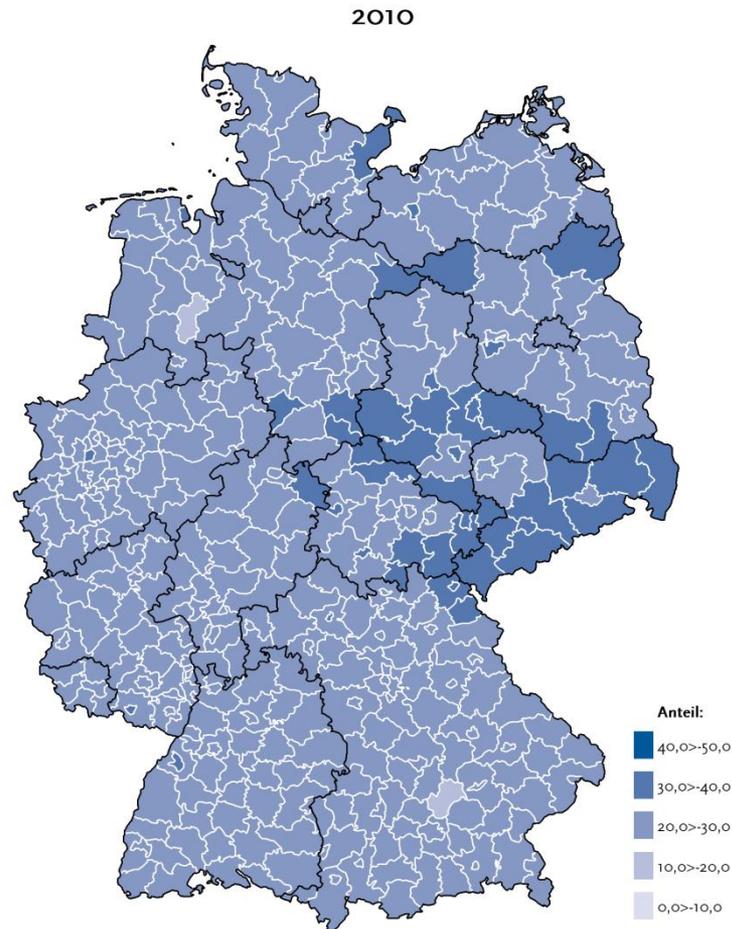
Demographische Entwicklung des Anteils der über 60-jährigen in Deutschland auf Kreisebene Quelle: BBSR Raumordnungsprognose 2005-2025



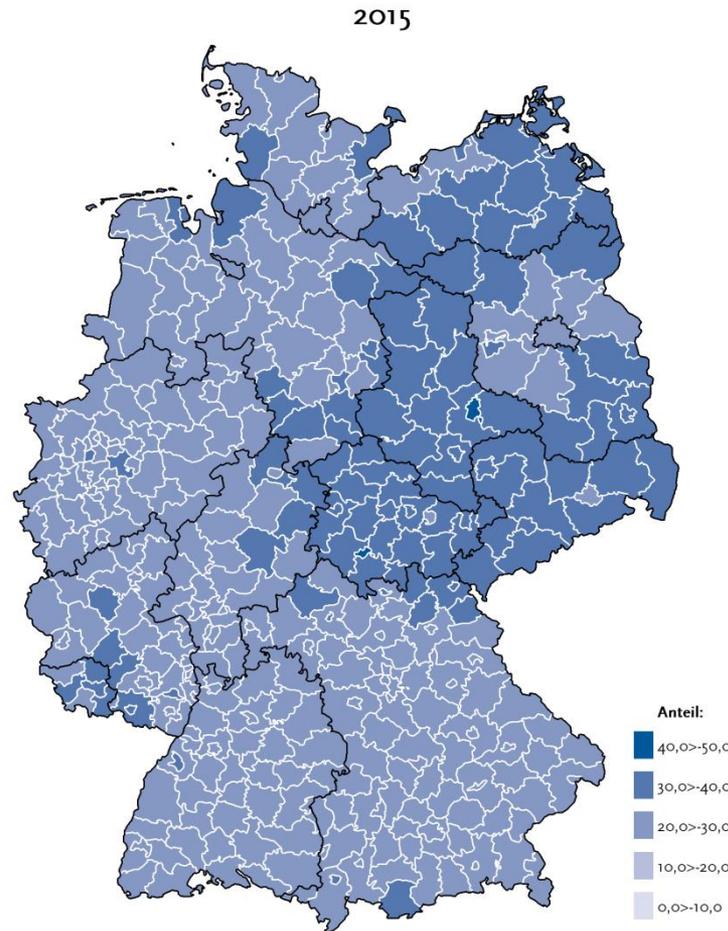
Demographische Entwicklung des Anteils der über 60-jährigen in Deutschland auf Kreisebene Quelle: BBSR Raumordnungsprognose 2005-2025



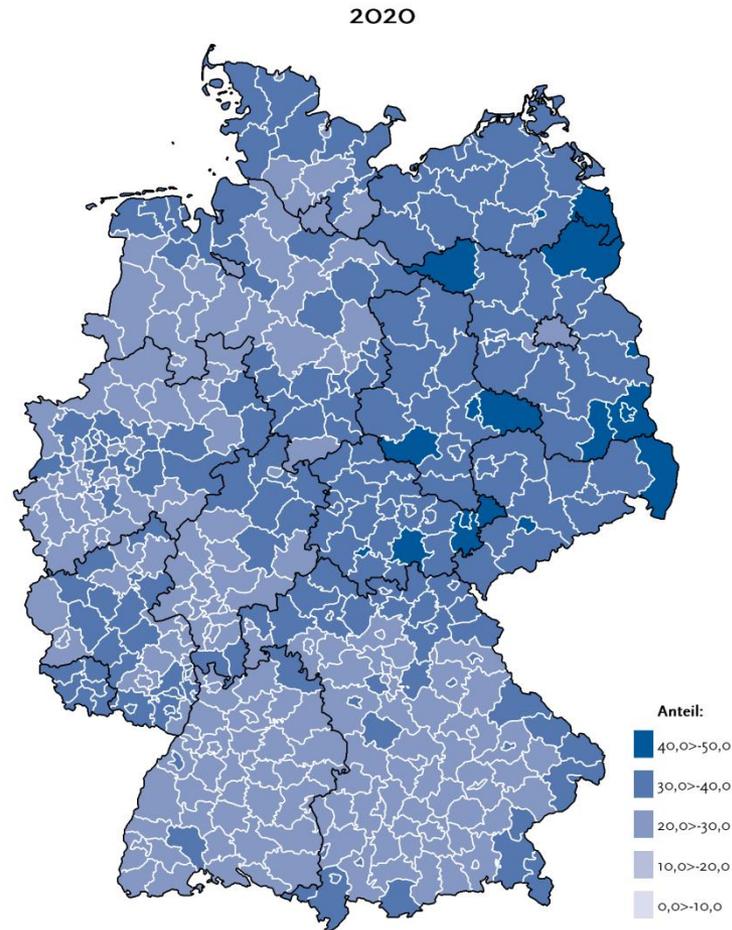
Demographische Entwicklung des Anteils der über 60-jährigen in Deutschland auf Kreisebene Quelle: BBSR Raumordnungsprognose 2005-2025



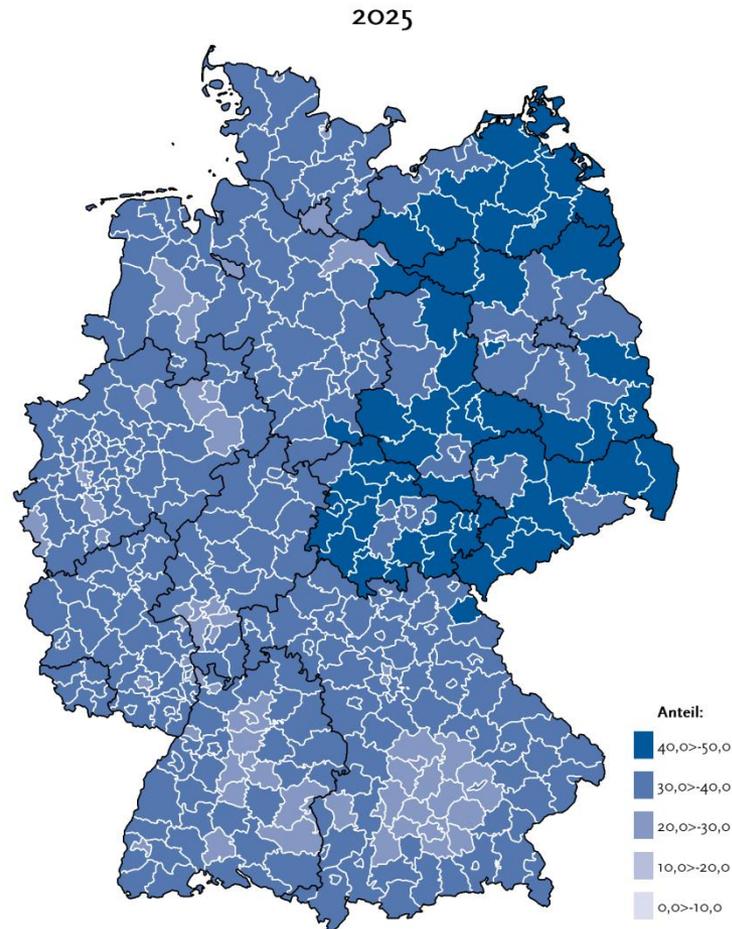
Demographische Entwicklung des Anteils der über 60-jährigen in Deutschland auf Kreisebene Quelle: BBSR Raumordnungsprognose 2005-2025



Demographische Entwicklung des Anteils der über 60-jährigen in Deutschland auf Kreisebene Quelle: BBSR Raumordnungsprognose 2005-2025



Demographische Entwicklung des Anteils der über 60-jährigen in Deutschland auf Kreisebene Quelle: BBSR Raumordnungsprognose 2005-2025

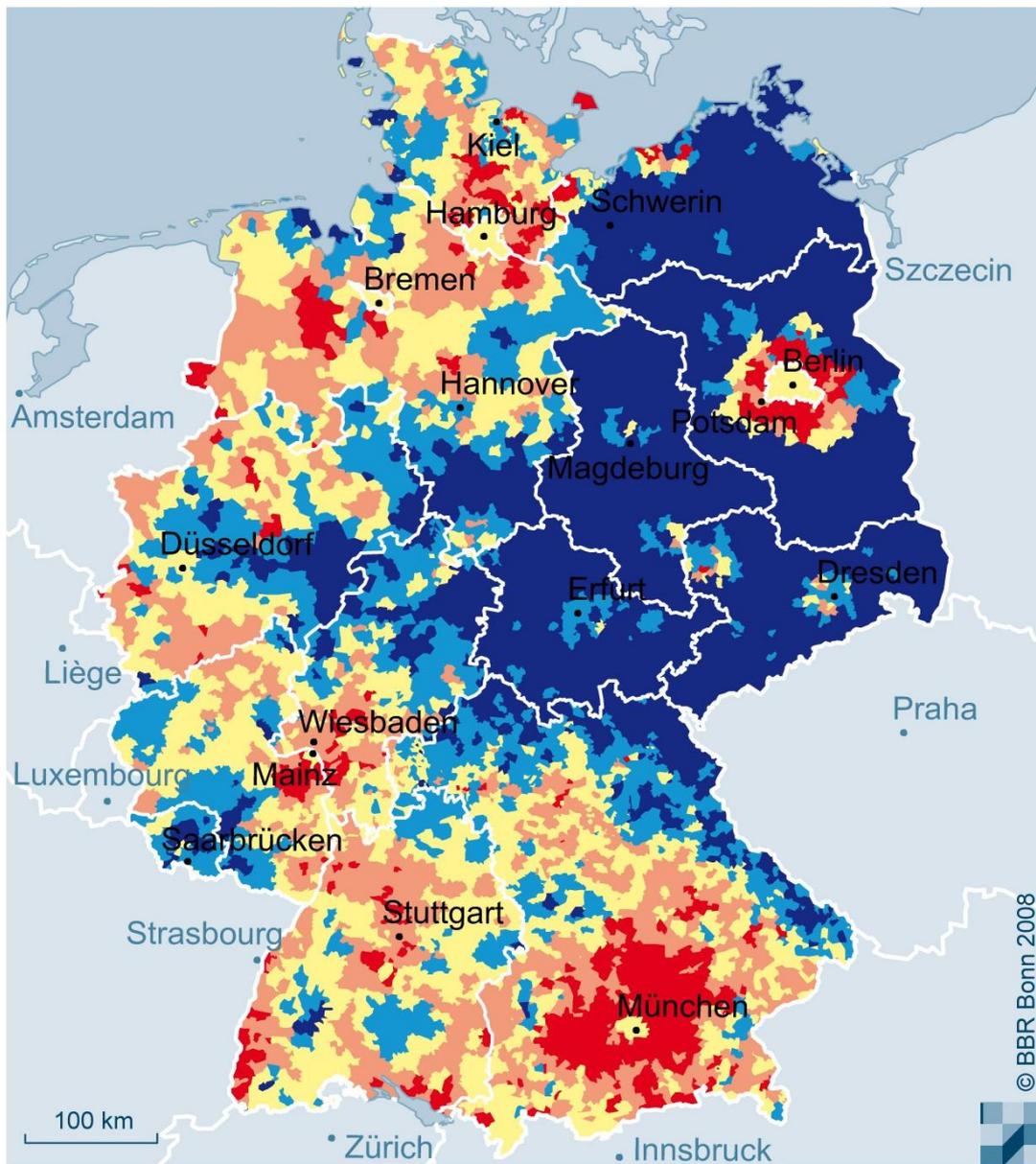


Künftige Bevölkerungsdynamik

Veränderung der Bevölkerungszahl
2005 bis 2025 in %



Quelle: BBR-Bevölkerungsprognose
2005-2025/bbw



© BBR Bonn 2008